

DEMOTTE

ACHÈTE ET VEND

SCULPTURES — VITRAUX — TAPISSERIES — IVOIRES
ÉMAUX — MEUBLES

GOTHIQUES

NEW YORK
25 EAST 78th STREET

PARIS
27 RUE DE BERRI (VIII^e)

talische Teppiche, gotische und Renaissance-Textilien.

Dieser Auktion schließen sich zwei von Graupe allein veranstaltete an. Zunächst wird eine umfangreiche Sammlung von moderner Graphik versteigert, in der englische und französische Graphik, vor allem Toulouse-Lautrec und Daumier, vertreten ist, dann eine Sammlung von englischen und französischen Farbstichen des 18. Jahrhunderts, in der die großen Mezzotinto-Blätter von Ward und Morland, zumeist in erstklassigen Exemplaren, und die zahlreichen „Cries of London“ vorhanden sind.

Im Dezember, kurz vor Weihnachten, versteigert Graupe gemeinsam mit C. G. Boerner (Leip-

zig) eine außerordentlich vollständige Adolf Menzel-Sammlung, in der das gesamte Oeuvre des Künstlers mit vielen Probe- und Zustandsdrucken neben einer großen Zahl von Handzeichnungen vertreten ist.

Das ungemein große Programm, welches Graupe für die kommende Saison ankündigt, läßt darauf schließen, daß die Firma mit einer starken Kauflust des internationalen Publikums rechnet. In der ersten Hälfte des Jahres hat Graupe sich nur deswegen auf zwei Auktionen beschränkt, weil er den Markt für nicht stabil genug hielt. Und wie recht er hatte, das hat die Erfahrung gezeigt, die man allerdings nicht allein in Berlin machte.

Handschriften und Holzschnittbücher.

Die von uns schon angezeigte Auktion von wichtigen Handschriften und Holzschnittbüchern wurde von der Firma Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. nun endgültig für den 6. Oktober angesetzt.

Unter den Handschriften finden sich insbesondere mittelhochdeutsche Rittergedichte, wie Friedrich von Schwaben, Wilhelm von Oesterreich des Johann von Würzburg, Wilhelm von Orlens des Rudolf von Ems, der Stricker des Daniel von Blumenthal und von dem Alexander des Ulrich von Eschenbach, die einzige Handschrift dieser Verherrlichung König Ottokars II. von Böhmen, die auf das Original zurückgeht. Die bedeutendste dieser Handschriften ist »Der Renner« des Hugo von Trimberg mit einhundertzwanzig großen Miniaturen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die von Augsburger Künstlern angefertigt sind. Nur zwei illustrierte Handschriften des Renner sind erhalten, die zweite, in Leiden, enthält jedoch nur 87 Miniaturen. Textlich noch interessanter vielleicht ist die einzige erhaltene Handschrift des berühmten »Theologia deutsch« des Franckforters, die Luther als sein Erstlingswerk herausgegeben hat. Diese mystische Schrift eines Mitgliedes des Deutsch-Herrenklosters in Frankfurt a. M. gehört zu den bedeutendsten philosophischen Werken des Mittelalters, Schopenhauer behauptet von ihr, daß sie in wundervoller Weise mit seiner eigenen Philosophie übereinstimme.

Von den Holzschnittbüchern des 15. Jahrhunderts sind die in Straßburg gedruckte Goldene Bulle von 1485, die fünfte und neunte deutsche Bibel, das Nürnberger Heiligenleben von 1488 und zwei Würzburger Missalien mit Holzschnitten von Wohlgenuth besonders zu erwähnen. Die Würzburger Agende von 1482 ist nicht nur eines der ersten deutschen Bücher mit einem eingedruckten Kupferstich,

sondern auch das erste oder zweite Buch mit auf Liniensystem gedruckten Noten. Der schöne Kupferstich ist von Albert Glockendon.

Von wertvollen Inkunabeln erwähnen wir weiter zwei in Straßburg um 1473 gedruckte Erstaussgaben des Petrarca, ein um 1476 in Speier erschienenenes deutsch-lateinisches Vokabular, ferner Drucke von Alost, Marienthal und Forli (bisher unbeschriebenes Unikum). Die Sammlung enthält auch eine Anzahl medizinischer Inkunabeln, darunter das erste gedruckte Buch über Syphilis, das von Konrad Schellig um 1488 in Heidelberg herausgegeben wurde. Ein frühes Americanum ist das in Florenz 1496 gedruckte Buch des Zacharias Lilius. Bedeutend ist auch ein bisher unbekannter sehr großer Einblatt-holzschnitt mit dem Wappen des Papstes Alexander VI., das in den Deckel eines Speierer Buches aus dem Jahre 1482 eingeklebt ist.

Unter den Drucken des 16. Jahrhunderts ist besonders das berühmte Mainzer Psalterium von 1516 hervorzuheben, das mit denselben Typen gedruckt ist, wie das Schöffersche Psalterium von 1457 und das große farbige Initialen enthält, ferner einige von Baldung, Urs Graf, Erhard Schön und Vogherr illustrierte Holzschnittbücher. Die meisten Bücher sind in den Originaleinbänden erhalten. Es finden sich darunter wichtige Stücke, wie ein Einband des berühmtesten deutschen Buchbinders des 15. Jahrhunderts, Johann Richenbach, dessen Arbeiten fast ausnahmslos in öffentlichen Bibliotheken verwahrt werden.

Die Verfasser des Kataloges haben auch zwei neue Buchbindernamen entdeckt. Eine lateinische Bibel, von Johann Furderer gebunden, der im 15. Jahrhundert Klosterbruder in St. Stefan